

Projekt „Östliche Partnerschaft Plus“

I. Projektbeschreibung

Das Projekt „Östliche Partnerschaft Plus“ hat zum Ziel, die Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft der drei assoziierten Staaten bei der Annäherung an die EU zu unterstützen, indem sie gemeinsam Herausforderungen und Prioritäten in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Demokratieförderung sowie Energie- und Klimapolitik identifizieren, konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln und somit auf die effiziente EU-Integration des Trios hinwirken. Durch den Austausch werden Grundsteine für die langfristige Zusammenarbeit gelegt.

II. Projektziele

Das Projekt „Östliche Partnerschaft Plus“ hat das Ziel die Beziehungen der Zivilgesellschaften der drei Assoziierungsländer Ukraine, Moldau und Georgien mit Deutschland sowie untereinander zu stärken und die Zusammenarbeit mit Partnern aus Politik, Think Tanks und Zivilgesellschaft in Berlin aufzubauen bzw. zu vertiefen. Durch die geplanten Workshops, die zu verfassenden gemeinsamen Strategiepapiere, öffentlichen Veranstaltungen und Fachgespräche werden die zivilgesellschaftlichen Akteure aus der Ukraine, Georgien und Moldau in die Lageversetzt, gemeinsame Herausforderungen zu identifizieren und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Dadurch werden wichtige Voraussetzungen für eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit geschaffen. Während des Projektes wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Partnerstaaten die Gelegenheit gegeben, mit einem breiten Spektrum von Fachexpertinnen aus deutschen Think-Tanks und Forschungsinstituten sowie mit Entscheidungsträgern aus der Politik zusammen zu arbeiten und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Durch die fachbezogenen grenzüberschreitenden Kooperationen soll ein nachhaltiges Netzwerk gebildet werden, das über die Laufzeit des Projektes hinaus besteht.

III. Projektzeitraum

01.04.2023 bis 31.12.2025.

IV. Zielgruppen

Zivilgesellschaft aus den assoziierten Staaten und Deutschland; Bundesregierung; MdBs, MdEPs; Staffers; Studierende und Wissenschaftlerinnen aus der Region und Deutschland; Medienvertreter, Think-Tanks in Europa.